175666 - Die Strafe im Grab kann die Sünder unter den Monotheisten (Muwahhidin) treffen, was aber die Erdrückung des Grabes betrifft, so wird sie allgemein jeden befallen

Frage

Ich habe einige Antworten auf die Bestrafung und Enge des Grabes gelesen, die sogar die Gläubigen betreffen sollen. Es gibt jedoch viele Hadithe, die das Gegenteil zeigen. Zum Beispiel glauben Muslime, dass, wenn eine Person im Grab von den Engeln Munkar und Nakir befragt wird, und wenn sie gläubig ist, sich das Grab auf siebzig Ellen erweitert (jede Elle entspricht etwa sechs Zoll) und mit Licht gefüllt wird. Dann wird gesagt, dass die Person im Grab wie eine Braut schläft, bis zum Tag der Auferstehung, wenn Allah sie aufweckt, um sie für ihre Taten zu belohnen. Wenn die Person jedoch ein Heuchler ist, wird das Grab auf sie drücken, und ihre Rippen werden sich überkreuzen.

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Erstens:

Dank sei Allah, gibt es keinen Widerspruch zwischen den Texten, die von der Bestrafung und dem Wohlbehagen im Grab sprechen. Beides ist wahr. Was über den Gläubigen gesagt wird, dass sein Grab sich auf siebzig Ellen erweitert und für ihn erleuchtet wird, dass ihm gesagt wird: „Schlaf wie der Schlaf der Braut, die nur von denjenigen geweckt wird, die ihr am liebsten sind“, und dass sein Grab mit Grün gefüllt wird, wie von At-Tirmidhi (1071) und anderen überliefert wurde, und von al-Albani als gut eingestuft wurde (siehe „Mischkat al-Masabih“). Dies bezieht sich auf den vollkommenen Gläubigen, der eifrig in der Gehorsamkeit gegenüber Allah und langsam in der Abkehr von der Sünde ist oder dem Allah -der Mächtige und Gewaltige- die Rettung vor der Bestrafung und den Prüfungen des Grabes gewährt hat, wie den Märtyrern.

Was jedoch die Erwähnung der Bestrafung einiger Muslime in ihren Gräbern betrifft, so geschieht dies im Fall der sündigen Gläubigen, die ihre guten Taten mit schlechten vermengt haben. Allah mag sie für ihre Sünden im Grab bestrafen, und dies kann bis zum Tag der Auferstehung und dem Eintritt ins Paradies andauern, wenn sie von ihren Sünden gereinigt und geläutert wurden. Dies ist gemäß der Überlieferung von Samurah ibn Jundub -möge Allah mit ihm zufrieden sein-, die im Sahih al-Bukhary (7047) überliefert ist, und sie berichtet von der Bestrafung im Grab für viele sündige Monotheisten, wie diejenigen, die das Pflichtgebet verschlafen, Ehebruch begehen, Zinsen verschlingen und ein Lügner, dessen Lügen die Horizonte erreichen.

Al-Hafidh Ibn Hajar sagte: „In ihm ist enthalten, dass einige der Sünder im Barzakh bestraft werden.“ Aus „Fath Al-Bari“ (12/445).

Außerdem ist die Bestrafung im Grab für diejenigen bestätigt, die ihre Scham nicht vor ihrem Urin schützen und die mit Verleumdung zwischen den Menschen umhergehen, wie im Sahih Al-Bukhary (216) und Muslim (292) überliefert.

Ibn al-Qayyim -möge Allah ihm barmherzig sein- sagte: „Es gibt zwei Arten der Bestrafung im Grab. Die erste Art ist dauerhaft, es sei denn, es gibt Erleichterung gemäß einigen Hadithen, die darauf hinweisen, dass die Strafe zwischen den Posaunenhörnern gelindert wird. Diejenigen, die aus ihren Gräbern auferstehen, sagen: ‚O wehe uns! Wer hat uns von unserer Schlafstätte auferweckt?‘ [Yasin:52] Ein weiterer Beweis für die Dauerhaftigkeit ist Allahs -erhaben ist Er- Aussage: ‚Das (Höllen)feuer, dem sie morgens und abends vorgeführt werden.‘ [Ghafir:46] Die zweite Art der Strafe dauert eine bestimmte Zeit und erfolgt für einige Sünder, deren Verbrechen gemäßigter waren. So werden sie entsprechend ihrer Verbrechen bestraft, anschließend wird sie nachlassen. Ähnlich wie die Strafe im Höllenfeuer, die (später) verschwinden wird. Die Strafe kann durch Gebete, Wohltätigkeit, Reue oder den Lohn einer Pilgerreise aufgehoben werden.“ Aus „Ar-Ruh“ (S. 89).

Siehe auch, über die verschiedenen Formen der Bestrafung im Grab, die Antwort auf Frage Nr. 8829.

Zweitens:

Es gibt einen Unterschied zwischen der Bestrafung im Grab, die die Übeltäter erleiden, und dem, was die Gläubigen in ihren Gräbern an Druck und den Prüfungen der Engel erfahren. Denn dies ist keine Bestrafung. Die Enge und Furcht des Grabes sind allgemein für jeden, einschließlich der rechtschaffenen Gläubigen, die davon betroffen sein werden.

Was die Bestrafung im spezifischen Sinne betrifft, darauf haben wir im ersten Abschnitt der Antwort hingewiesen; es handelt sich um eine Strafe für bestimmte Sünden und ist nicht allgemein für jeden.

As-Suyuti -möge Allah ihm barmherzig sein- sagte in seinem Kommentar zu An-Nasai (4/103): „An-Nasafi sagte: ‚Der gehorsame Gläubige wird keine Grabstrafe haben, sondern er wird den Druck im Grab erfahren.'"

Dies wird durch eine Überlieferung von Ahmad (23762) von 'Aischa überliefert, dass der Prophet -Allahs Segen und Frieden auf ihm- sagte: „Das Grab hat eine Erdrückung inne, und wenn jemand davon verschont sein würde, dann wäre es Sa'd bin Mu'adh." Al-Albani stufte dies in „As-Sahihah" (1695) als authentisch ein.

Diese Erdrückung ist das Erste, was der Verstorbene erfährt, wenn er in sein Grab gelegt wird, und es gehört nicht zur Bestrafung im Grab, die die Übeltäter der Muslime erleiden. Das wird durch die Tatsache deutlich, dass es Sa'd bin Mu'adh -möge Allah mit ihm zufrieden sein- erreichte, aufgrund dessen Tod der Thron des Allerbarmers bebte, wie es in Al-Bukhary (3803) und Muslim (2466) überliefert ist.

Für weitere Details dazu, siehe die Antwort auf Frage Nr. 71175 und 142854.

Drittens:

Die Aussage des Fragenden, „Jede Elle entspricht sechs Zoll", bei der Interpretation der im Hadith erwähnten Elle (ihm wird in seinem Grab siebzig Ellen Raum gewährt), ist eine Aussage ohne klaren Beweis. Denn das Leben im Barzakh ist eine verborgene Angelegenheit, an die wir glauben,

doch wir messen es nicht mit den Maßstäben dieser Welt. Wir glauben, dass dem Gläubigen im Grab siebzig Ellen Raum gewährt werden, und wir spekulieren nicht über die genaue Länge dieser Elle, da sie zum Verborgenen gehört. Der Hadith von Al-Bara, den Imam Ahmad in seinem „Musnad“ (18063) überliefert hat, deutet darauf hin. In diesem Hadith heißt es: „Und es wird ihm in seinem Grab so viel Raum gewährt, wie sein Blick reicht.“ Al-Albani stufte es in „Sahih al-Jami'“ (1676) als authentisch ein.

Und Allah weiß es am besten.